

Mit dem Entschluss von Enie Schwichtenberg, aktiv in das Wettkampfgeschehen einzusteigen, werden wir zukünftig wieder eine Sportlerin haben, die leistungsorientiert im Vollkontakt-Bereich unterwegs ist. Das wir im Verein auch Leistungssport abbilden können, hatte bis vor ein paar Jahren Jasmin Richter bewiesen, die 10 Jahre lang dem Bundeskader der DTU angehörte.

Nach dem Nickelhütte Turnier ging es also am 07. März für Enie und ihren Coach René Richter zu den Schwabach Open nach Bayern. Was bei der Anreise am sehr zeitigen Morgen noch nicht klar war, es sollte vor allem die Geduld auf die Probe gestellt werden. Gemeldet waren 430 Sportler/innen und als wir beim Betreten der Halle sahen, dass auf nur 4 Flächen gekämpft werden sollte, war klar, das wird heute wohl recht lange gehen. Zur Coach Besprechung wurde dann auch die Zahl von etwa 88 Kämpfen je Fläche genannt. Gekämpft wurde im Übrigen mit dem System von KPNP.

In der Halle war für die zahlreichen Sportler/innen und die Betreuenden nicht allzu viel Platz, wir hatten Glück und fanden neben den Sportfreunden aus Hildburghausen und Meiningen Platz. Nachdem die Waage erfolgreich absolviert war, konnte erst einmal gefrühstückt werden. Kurz nach Aufstellung zur offiziellen Begrüßung erschienen die Poollisten. Für diesen Tag

muss man es so formulieren, das Losglück war zugleich auch Pech. Enie hatte das Freilos erhalten und durfte, da es

nur 3 Kämpferinnen in der Klasse LK2 -59 kg waren, gleich im Finale kämpfen. Dieses hatte allerdings die Kampfnummer 461. Nach 1h stellten wir fest, dass lediglich 7 Kämpfe geschafft waren und rechneten kurz nach. Unser Kampf würde wahrscheinlich nicht vor 19 Uhr stattfinden.

Nach langer Zeit des Wartens rückte unser Kampfnummer immer näher, so dass endlich mit dem üblichen Prozedere begonnen werden konnte – Aufwärmen, Einkicken Pratze, Routinetechniken Pratze und lockeres Sparring. Gegen 19.45 Uhr war es so weit, Enie ging gegen eine Sportlerin von TKD Özer (Nürnberg) auf die Fläche und war sofort offensiv. Leider konnten die gut ausgeführten Push-Kicks nicht Punkte generieren, wie wir es vom Daedo-System gewohnt sind. Es wurde ein ausgeglichener Kampfverlauf, bei dem die Gegnerin dennoch mit 8:2 Punkten die Runde 1



gewann. Enie befolgte in Runde 2 die Anweisung ihres Coaches, die vorhergehende Runde abzuhaken und weiter druckvoll zu bleiben. Es lief immer besser und auch die Treffer fielen endlich. Nach einer schönen Kombination, die Enie mit einem Kopftreffer abschloss, musste die Kontrahentin sogar angezählt werden. Im weiteren Kampfverlauf wurde die Nürnbergerin immer unfairer. Nach einem Faustschlag an den Hals, hätte Enie beinahe nicht weiterkämpfen können und es kam nicht einmal eine Entschuldigung von der Gegnerin. Dennoch ging die Runde mit 13:3 klar an Enie. Nun musste die dritte Runde die Entscheidung bringen. Von Beginn an übernahm Enie wieder die Initiative und ging in Führung. Die Gegnerin blieb dran,

kämpfte jedoch weiterhin unfair und platzierte wieder 2 Faustschläge zum Kopf bzw. Hals. Kurz vor Ende stand es 9:9 und es war klar, wer jetzt Punkte erzielt, wird den Kampf gewinnen. Leider hatte die Kontrahentin das unverdiente Glück und Enie verlor das Finale nach einem großartigen Kampf.

Auch wenn die Enttäuschung zunächst groß war, kann Enie mit der gezeigten Leistung sehr zufrieden sein. Bereits im 2. Turnier konnte ihr Coach eine deutliche

Verbesserung im Kampfverhalten und bei der Umsetzung der Routine-Techniken feststellen.

Nun heißt es, dranbleiben und fleißig weiter trainieren, um beim nächsten Wettkampf die nächsten Fortschritte zu zeigen und dann das bessere Ende für sich zu haben.



Taekwondo Team Weida

